

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 123 (1957)

Heft: 4

Rubrik: Ausländische Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach der vorgeschlagenen Regelung würde die Arbeit auf den Prüfungsplätzen vermehrt ins Gewicht fallen; die Wettkämpfer zögen daraus den richtigen Schluß, daß sich eine noch gründlichere Vorbereitung auf die technischen Prüfungen bezahlt macht.

Abschließend muß gesagt werden, daß noch andere als die hier diskutierten Prüfungen denkbar sind; leider dürften sie zum größten Teil den eingangs aufgestellten Grundsätzen nicht entsprechen.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Vereinigte Staaten

Der F 84 Thunderjet kann von der gleichen Plattform abgeschossen werden wie das Lenkgeschob «Matador». Der Schock dieses abnormalen Starts soll weniger heftig sein als bei Katapult-Start.

Aus dem Entwicklungs-Programm für Lenkgeschosse wird folgendes bekannt: Die Nike B wird schneller und weiter fliegen als die gegenwärtige Nike. Die Entwicklung dürfte in zwei Jahren abgeschlossen sein. Das Geschob enthält eine atomische Ladung. Der Abschub erfolgt von den gegenwärtigen Nike-Einrichtungen, die nur geringfügig abgeändert werden müssen. Gegenwärtig sind 18 amerikanische Städte durch Nike-Batterien geschützt. Die jetzige Nike fliegt 40 km weit mit einer Geschwindigkeit von 2400 km/h.

Das größte Ferngeschob der Armee ist die «Redstone» mit einer Reichweite von 480–800 km. Das Geschob bildet eine Vorstufe zum Typ «Jupiter» mit einer Reichweite von 2400 km. Die «Jupiter» ist ein ballistisches Ferngeschob und wird sowohl von der Armee als auch von der Marine für Überwasserschiffe und Unterseeboote verwendet.

Möglicherweise wird die klassische Artillerie der fünfgliedrigen Division Pentana durch Raketen-Artillerie ersetzt. Dabei soll es sich um die «Lacrosse» handeln, eine Panzerabwehrwaffe mit Nadelspitze; die «Dart», eine Kurzstanzrakete gegen Panzer und Bunker, welche durch einen einzelnen Soldaten von einer Abschubrampe auf Rädern abgefeuert werden kann und schließlich um die «Redstone», «Jupiter», «Honest John» und «Corporal».

Die Marine verfügt im «Petrel» über ein Luft-Boden-Geschob. Dieses enthält ein raffiniertes elektrisches System, dank welchem das Ziel mit hoher Geschwindigkeit und großer Verlässlichkeit aufgesucht wird. Das Geschob kann von Aufklärungs-Flugzeugen außerhalb des Flab-Bereiches des Zielschiffes abgefeuert werden.

Die «Regulus II» soll größer sein, schneller und weiter fliegen als das jetzige Modell «Regulus I», das auf vier Kreuzern, zwei U-Booten und vier Flugzeugträgern vorhanden ist.

Die Marine besitzt außerdem das Boden-Luft-Geschob «Terrier» und das Luft-Luft-Geschob «Sparrow». Das Geschwader 83 an Bord des Flugzeugträgers «Intrepid» der amerikanischen 6. Flotte (Mittelmeer) wurde mit «Sparrows» ausgerüstet.

Die «Weapon Able» ist eine rasch feuernde Rakete zur U-Boot-Bekämpfung.

Der Abschluß bedingt nicht, daß der U-Boot-Jäger vorerst gegen das U-Boot ein-drehe. Die 250 kg schwere «Able» hat eine veränderliche Reichweite und ist wirksamer als die alte Tiefseebombe.

Von einer bei Fort Churchill an der Hudson Bay errichteten neuen Raketen-Abschußbahn sollen im geophysikalischen Jahr 1957 acht Raketen abgeschossen werden. Im ganzen sollen in diesem Zusammenhang 52 Raketen von amerikanisch kontrollierten Einrichtungen abgeschickt werden.

Die See um Hawaii wird ein wichtiges Ausbildungsgelände für die Lenkgeschosse der Marine. Die Basis befindet sich in Bonham Air Force Base, Kanai auf Hawaii.

Sowohl die Luftwaffe als auch die Marine erproben weiterhin die Technik der Brennstoff-Nachfüllung für Flugzeuge in der Luft. Das R 2 J-2-Tradewind-Brennstoff-Flugzeug der Marine hat genug Brennstoff an Bord, um acht Jäger aufzufüllen. In der Minute werden 250 Gallonen = zirka 1135 Liter hinübergepumpt. Die ganze Operation dauert weniger als fünf Minuten.

Der Dezentralisierungsplan des Strategic Air Command sieht die Verlegung der SAC-Bomber-Geschwader auf folgende 11 Basen im Verlaufe der nächsten 2½ Jahre vor: Dow (Maine); Beale und Mather (Kalifornien); Clinton-Sherman (Oklahoma); Griffis (New York); Minot und Grand Forks (Nord-Dakota); Columbus (Mississippi); Bergstrom, Sheppard und Amarillo (Texas).

Während die USA 1948 nur etwa 70 000 Tonnen Uranium produzierten, stehen sie heute mit drei Millionen Tonnen an der Spitze aller Länder der westlichen Welt.

In das Arsenal der amerikanischen Armee wurden kürzlich folgende Waffen neu aufgenommen: Ein 7,62-mm-Mg (T 161 E 3), das alle drei bisherigen Modelle ersetzen soll. Es kann damit die Nato-Standard-Munition verschossen werden, und zwar sowohl von der Schulter als der Hüfte, als auch von einem leichten Zweibein. Das 20-mm-Mg (M 39) ist luftgekühlt. Die automatische 30-mm-Kanone (T 182) soll für die Luftwaffe entwickelt worden sein. Der vierte Typ ist das schnell-schießende «Vulcan», ein 20-mm-Flab-Geschütz, das in der Minute 8000 Schuß (!) abgeben könne.

An Raketen liegen vor: Die 318-mm-«Little John» (XM 47) und die «Dart», eine Panzerabwehr-Rakete, welche auf Jeep montiert wird und mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einem einzigen Treffer einen schwer gepanzerten Kampfwagen zerstören soll.

Die Artillerie erhält ein neues 175-mm-Geschütz (T 45), dessen Lafettierung Rundum-Feuer gestattet.

Ein neuer 105-mm-Minenwerfer (T 33 E 3) soll leichter und genauer sein und weiter schießen als das bisherige Modell.

Beim neuen M 48 E 1 Panzerwagen (Patton) wurde die Zielrichtung der 90-mm-Kanone verbessert, damit auch in der Bewegung genau geschossen werden kann. Außerdem verfügt der Panzerwagen über zwei Mg und einen stärkeren Motor. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 48 km/h.

Die Navy erhielt das Luft-Luft-Geschoß «Sidewinder». Das Kaliber des Geschosses ist 12,7 cm, der Preis ist verhältnismäßig niedrig: 1000 \$, das heißt wesentlich billiger als der relativ teure «Falcon». Das Geschöß wird durch ein Infrarot-System gelenkt, welches auf die erhitzte Antriebsmaschine des Zielflugzeuges anspricht. Zwei Navy-staffeln sind mit diesem Geschöß ausgerüstet, nämlich die Angriffsstaffel 46 der USS Randolph (6. Flotte, Mittelmeer) und die Jägerstaffel 211 der USS Bon Homme Richard (7. Flotte, Westpazifik = Formosa).

Ein namentlich für Fallschirmtruppen bestimmter Flammenwerfer ist im End-

stadium der Entwicklung. Er wiegt nur um 13 kg, enthält etwa neun Liter Flammöl und reicht für einen Schuß. Der Wert dieses Flammenwerfers liegt darin, daß er von Fallschirmsoldaten mit ihrem Sprunggepäck mitgeführt werden kann. Er dürfte besonders beim Angriff auf befestigte Stellungen von Wert sein. W. M.

Sowjetunion

Berichte liegen vor, daß nahezu 50 russische Luftbasen auf der ostsibirischen Chukotski-Halbinsel, direkt gegenüber von Alaska, errichtet sind. Als Hauptbasis gilt Provideniya, mit kleineren Basen in Anadyr, Opuka und Ust Kamchatsk.

LITERATUR

Grand Strategy. History of the Second World War. Volume V and VI. Von John Ehrmann. Her Majesty's Stationery Office, London.

Die britische kriegshistorische Forschung hat mit diesen Bänden die Herausgabe eines großen Werkes über den zweiten Weltkrieg begonnen. In jahrelanger Arbeit hat John Ehrmann die offiziellen Akten der Archive, sowohl der englischen wie der amerikanischen, ausgewertet und in einer klaren Darstellung zusammengefaßt. Es handelt sich um eine Klarlegung der Ereignisse und Entwicklungen auf höchster Ebene: der politischen und strategischen Kriegsplanung und der militärischen Operationen. Die Darstellung verzichtet bewußt auf die Wiedergabe des taktischen Verlaufes der Kämpfe.

Der Wert dieser großangelegten kriegshistorischen Arbeit liegt im Aufzeigen aller Zusammenhänge der politischen und militärischen Planung, sowohl auf britischer wie internationaler Stufe. Der Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten ist ein wesentlicher Teil des Werkes gewidmet.

Der Band V befaßt sich mit den Ereignissen ab Sommer 1943 bis zum September 1944. Bei der Darstellung der Planung und Durchführung des Sizilien- und Italienfeldzuges wird freimütig auf die Schwierigkeiten und auf die Fehler der alliierten Führung hingewiesen. Einen breiten Raum nimmt die Schilderung der Vorbereitung der Landung auf dem europäischen Kontinent und der Ausführung der Invasion ein. Die weltweiten Zusammenhänge werden mit den Kapiteln über die Operationen in Südostasien und im Pazifik aufgezeigt.

Die mit Originalberichten belegten Auseinandersetzungen zwischen Großbritannien und den Sowjetrussen zeigen, wie groß die Schwierigkeiten einer Verständigung mit dem Kreml von Anfang an waren. Diese Schwierigkeiten treten auch deutlich bei den Schilderungen über die Konferenzen in Kairo und Teheran zu Tage.

Der Band VI ist der Endphase des zweiten Weltkrieges (Oktober 1944 bis August 1945) gewidmet. Er schildert die Schlußoperationen auf den europäischen Kriegsschauplätzen mit dem Zusammenbruch Deutschlands. Die Versuche zu einem loyalen Übereinkommen mit der Sowjetunion und die nur wenig befriedigenden Resultate dieser Versuche bilden den Inhalt verschiedener Abschnitte. Interessant sind die Hinweise auf die Auseinandersetzungen mit den amerikanischen Führern über die Ziele